

Toscana am Schwanenteich:

## Rustikale Gestaltung sorgt für Italienflair

GIESSEN (ABZ). - 2006 übernahm Geatano Russo das Restaurant an der Gießener Eichgärtenallee, das er „La Perla“ (die Perle) nannte. Auf seine Kochkünste mochte der klangvolle Name des Ristorante schon damals zugetroffen haben. Auf die grau gepflasterte und von einer Ligusterhecke eingefasste Terrasse, auf der seine Gäste an Sommerabenden speisten, kaum. Tatsächlich war dem Gebäude von außen gar nicht anzusehen, dass es sich um ein italienisches Lokal handelt. Doch dank einer Kooperation des Basalt- und Betonwerkes Eltersberg (BWE) mit dem Garten- und Landschaftsbauunternehmen Engelhardt von Elisabeth Schulz sowie der Landschaftsarchitektin Martina Vogt hat sich der einst triste Anblick des Restaurants in eine Augenweide verwandelt.

Schon von Weitem erkennt der Besucher nun die grazilen Zypressen, die hinter rustikalem Mauerwerk emporstreben und es besteht kein Zweifel, dass sich dort am Schwanenteich ein Fleckchen Toscana befindet, das seinem Namen alle Ehre macht. Bei der Umgestaltung des Außenbereiches, zu dem sich Russo im Hinblick auf die benachbarte Landesgartenschau 2014 entschieden hatte, mussten Planer und Projektierer die Ansprüche des Restaurantbetriebes im Auge behalten. Bedingt durch die Lage an einer Straßeneinmündung, war eine optisch ansprechende Gestaltung des Sichtschutzes das primäre Planungsziel. Rustikales Mauerwerk in Backsteinbauweise und frischgrüne Buchenhecken wechseln sich nun entlang der Grenze zu Bürgersteig und Straße ab und bilden so einen harmonischen Rahmen. An der Eichgärtenallee sowie an der Wolfstraße markieren aus Betonsteinen gemauerte und mit Wein und Rosen bedankte Pergolen die jeweiligen Eingangsbereiche.

Das Gestaltungselement der Betonsteinmauern, für die hochwertige Backsteinformate verwandt wurden, setzt sich auf der Terrasse fort, insofern bepflanzte Hochbeete die Freifläche gliedern und dergestalt gemütliche Sitzcken im mediterranen Stil



Das „La Perla“ nach der Sanierung: Rustikales Mauerwerk und eine entsprechende Bepflanzung sorgen für ein mediterranes Ambiente. Foto: Basalt- und Betonwerke Eltersberg

schaffen. Blickfang ist dabei ein Wandbrunnen an der Stirnseite der Terrasse, der in Anlehnung an den Namen des Restaurants die Form einer Muschel bildet. Bei der Wahl des Pflasters setzte Planerin Vogt auf Frieda, die Hausmarke des Beton- und Basaltwerkes Eltersberg. Naturfarbig und im Trio-Format harmonisiert die Pflasterfläche nun sowohl mit dem Außenputz des Gebäudes, wie auch mit der rotblühenden und grünlaubigen Bepflanzung der Terrasse. Der Belag von Frieda ist profiliert, was der Anlage ihren historisierenden Charakter verleiht und die Terrasse nachgerade atmen lässt.

Zwar ist das Basalt- und Betonwerk Eltersberg auf der Landesgartenschau mit einem eigenen Garten vertreten, wird man auch gemeinsam mit der Heuchelheimer Baumschule Rinn einen weiteren Garten präsentieren, doch freilich war der Auftrag an der Eichgärtenallee für BWE ein Glücks-

fall, gibt er dem Busecker Unternehmen doch eine zusätzliche Möglichkeit, sich den zahlreichen Besuchern zu präsentieren, die Gießen nächstes Jahr erwartet. Von einer „mediterranen Stilübung“ im Vorfeld der Landesgartenschau spricht BWE-Geschäftsführer Ralf Seibert augenzwinkernd. Und auch Geatano Russo ist überglücklich. Seit seine Terrasse umgestaltet sei, habe er viele neue Gesichter registriert, lobten die Besucher inzwischen nicht nur seine Kochkunst, sondern auch das gemütliche Ambiente. Stammgäste seien anfangs aus dem Staunen gar nicht mehr herausgekommen. Wie in der Toscana fühle man sich auf seiner Terrasse, über der eine Duftnote von Rosen und Rosmarin liegt. „Für mich ist mit dieser Terrasse ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen“, sagt Russo, „denn jetzt weiß jeder, der an meinem Ristorante vorbeikommt: Hier ist ein Italiener.“